

Sortenempfehlung Wintergerste

Dieses Jahr hatten wir ein durchschnittliches Getreidejahr, wobei letztes Jahr im Vergleich als sehr gutes Jahr einzustufen ist. Die Basis der Empfehlung liefern die zweijährigen Resultate des Versuchsnetzes im ÖLN- und Extensoverfahren. Das Versuchsnetz wird von Agroscope und swiss granum koordiniert, welche in Zusammenarbeit mit der Groupe Culture Romandie und dem Forum Ackerbau die Sortenversuche durchführen.

Zweizeilige Sorten

Im Vergleich zum Vorjahr konnte sich Maltesse noch stärker gegenüber KWS Cassia beweisen. Sie brachte 2018 in beiden Anbauverfahren deutlich höhere Erträge, besticht mit dem höchsten Hektolitergewicht und akzeptabler Standfestigkeit.

Hybridsorten

Die Hybridsorte Hobbit hat dieses Jahr überraschend tiefe Erträge gebracht. Das könnte daran liegen, dass die in den Versuchen weniger dicht gesäte Sorte (180 Körner pro m²) nicht die gewünschte Anzahl Bestockungstriebe ausbilden konnte. Der Grund könnte darin liegen, dass der Stickstoff im Frühling aufgrund der trockenen Witterung zu wenig früh aufgenommen werden konnte. Dies betrifft jedoch alle Sorten. Ein weiterer und entscheidender Faktor ist die Winterfestigkeit, in welcher Hobbit im Vergleich zu den anderen Sorten eine leichte Schwäche hat. Mit den teilweise sehr tiefen Temperaturen und austrocknender Bise hat dies an einigen Standorten wohl auch zum niedrigeren Ertrag beigesteuert. Hobbit ist und bleibt aber eine sichere Konstante betreffend Hektolitergewicht, sowohl im ÖLN- als auch im Extensoanbau. Die Resistenzeigenschaften und die Standfestigkeit sind leicht über dem Durchschnitt. Wootan ist die zweite auf der ESL verfügbare Hybridsorte, war jedoch 2018 nicht mehr in den Versuchen.

Sechszeilige Sorten

Die neue Sorte KWS Higgins hat 2018 die über drei Jahre führende Sorte KWS Tonic im ÖLN-Ertrag überholt, im Extenso sind sie etwa auf gleichem Niveau. Ihre zusätzliche Stärke liegt im für eine Sechszeilige etwas höheren Hektolitergewicht.

Speziell im Extensoanbau interessant ist die Sorte Azrah, welche neben überzeugendem Ertrag auch frühreif und standfest ist. Diesbezüglich kann sie die Nachfolge der alten Sorte Semper antreten. Ihr Hektolitergewicht ist allerdings ein Schwachpunkt. Wenn man dies jedoch wirtschaftlich betrachtet, fällt dies nach wie vor kaum ins Gewicht (siehe Tabelle 1).

Die bis anhin konstante Sorte KWS Meridian bringt nicht mehr so hohe Erträge, wie die neueren Sorten. Sie liegt in den Versuchen auf dem Niveau der zweizeiligen Maltesse. Ihre Standfestigkeit ist mittel. Sie hat keine herausragenden Eigenschaften, weshalb sie nicht mehr erste Wahl ist.

Tabelle 1: Erträge, Hektolitergewichte und Erlöse ausgewählter Sorte beider Anbauverfahren im Durchschnitt der Erntejahre 2017 und 2018 (8 Standorte)

	Extenso						
	KWS Tonic	Azrah	KWS Meridian	KWS Higgins	Hobbit	KWS Cassia	Maltesse
Ø Ertrag 2017-18 (dt)	77.10	77.30	73.50	77.80	72.50	66.45	69.80
Erlös Ertrag (Fr.)	Fr. 2'659.95	Fr. 2'666.85	Fr. 2'535.75	Fr. 2'684.10	Fr. 2'501.25	Fr. 2'292.53	Fr. 2'408.10
Ø HLG 2017-18 (kg/hl)	65.65	65.30	66.55	66.45	68.50	67.70	68.45
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 21.75	Fr. 9.97	Fr. 20.94
Erlös total (Fr.)	Fr. 2'659.95	Fr. 2'666.85	Fr. 2'535.75	Fr. 2'684.10	Fr. 2'523.00	Fr. 2'302.49	Fr. 2'429.04

	ÖLN						
	KWS Tonic	Azrah	KWS Meridian	KWS Higgins	Hobbit	KWS Cassia	Maltesse
Ø Ertrag 2017-18 (dt)	92.20	85.35	85.30	90.10	81.55	77.65	80.40
Erlös Ertrag (Fr.)	Fr. 3'180.90	Fr. 2'944.58	Fr. 2'942.85	Fr. 3'108.45	Fr. 2'813.48	Fr. 2'678.93	Fr. 2'773.80
Ø HLG 2017-18 (kg/hl)	66.80	65.25	66.70	67.40	69.10	68.00	69.85
Zuschlag und Abzug HLG (Fr.)	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 13.52	Fr. 36.70	Fr. 23.30	Fr. 36.18
Erlös total (Fr.)	Fr. 3'180.90	Fr. 2'944.58	Fr. 2'942.85	Fr. 3'121.97	Fr. 2'850.17	Fr. 2'702.22	Fr. 2'809.98

Quelle: Erträge aus dem Versuchsnetz von Agroscope und swissgranum, Jahre 2017 und 2018. Ernterichtpreise 2018, Zuschlags- und Abzugsskala HLG aus den aktuellen Übernahmehedingungen von swissgranum.

Wirtschaftlichkeit

Die Nachfolgeregelung des Schoggigesetzes sieht ab 2019 einen Flächenbeitrag für alle Getreidearten vor. Da bei Futtergetreide im Gegensatz zum Brotgetreide keine Produzentenbeiträge abgezogen werden, wird die Gerste im Vergleich zum Brotweizen wieder etwas wirtschaftlicher. Ausgehend von 70dt/ha Weizen der Klasse 1 nach ÖLN produziert, mussten dieses Jahr 96dt/ha Gerste gedroschen werden, damit der finanzielle Erlös gleich gross war. Mit der neuen Regelung, bei gleichbleibenden Ernterichtpreisen, wären es 2019 noch 89dt/ha Gerste.

Am Vergleich der beiden Anbauverfahren ÖLN und Extenso wird sich hingegen nichts ändern. Um gegenüber dem Extensoverfahren wirtschaftlich gleich gute Ergebnisse zu erzielen, muss die Gerste ÖLN-angebaut, je nach Behandlungen, zwischen 20-23 dt/ha Mehrertrag generieren.

Barbara Graf
Forum Ackerbau